

Ein Sommerfest, das seine Besucher ihren Mut beweisen lässt

REGENSBURG Wer das zweitägige Sommerfest am Wochenende in Regensberg besuchte, kam in den Genuss von Livemusik, einer Fülle von nervenkitzelnden Attraktionen und der Begegnung mit vielen fröhlichen Menschen.

Das traditionelle Sommerfest in Regensberg ist auch ein Familienfest. Im einzigartigen Ambiente des Schlosses Regensberg, wo die Stiftung Regensberg mit Sonderschulheim beheimatet ist, durften sich Kinder wie Erwachsene dieses Wochenende über ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm freuen.

Zwischen Action und Kunst

Die wohl aussergewöhnlichste Attraktion war das Abseilen vom Regensberger Turm. Mit einem Sicherheitsgeschirr durften sich Kinder und Jugendliche vom rund 20 Meter hohen Turm abseilen lassen. Einer der ersten Jugendlichen, die sich diese Mutprobe nicht entgehen liessen, war der 14-jährige Raffi Lanini aus Bonstetten. «Mit meinem Vater gehe ich oft ins Tessin zum Klettern, oder wir üben an einer Indoor-Kletterwand», sagte der Schüler. «Es brauchte keine Überwindung für mich, es machte nur grossen Spass.»

Auf dem Festgelände drehten zudem sechs Ponys mit Kleinkindern auf dem Rücken ruhig ihre Runden. Für grössere Kinder stand eine Kletterwand bereit, die es zu erklimmen galt. Ausserdem war eine Farbschleuder aufgestellt, mit welcher aspirierende junge Künstler ihre Kreativität ausleben konnten. Unter der kundigen Anleitung von Lehrer Kaspar Angst gelang der fünfjährigen Nuria à Porta ein farbenfrohes Kunstwerk.

Eine besondere Herausforderung stellte der sogenannte Aero-trim dar. Das dreiaxige Sportgerät, welches sowohl zu Trainings- als auch zu Therapie-zwecken eingesetzt werden kann,

drehte sich alleine durch die Gewichtsverlagerung des achtjährigen Silvan Hahn aus Boppelsen in alle Richtungen. Gesichert an Füssen und Becken, stand er im Sportgerät und genoss die Schwerelosigkeit. Wer keine Lust darauf hatte, sich aktiv zu betätigen, konnte aber auch einfach nur geniessen: Während der zwei Tage gab es verschiedene Livekonzerte, und für die Kleinen kam der Kasperli auf Besuch.

Über das Gelände schlenderte auch der Samariter Hansruedi Maag aus Stadel. «Bisher gab es lediglich eine Schürfwunde zu behandeln», sagte der Helfer und hoffte, dass es dabei blieb.

Organisiert wurde das Fest von der Stiftung Regensberg, die das Sonderschulheim für Knaben und Mädchen betreibt. Die Sonderschule bereitet Jugendliche auf die Ausbildung im ersten Arbeitsmarkt vor und unterstützt sie dabei, ihr Leben selbstständig und eigenverantwortlich in die Hand zu nehmen.

Es ist augenscheinlich, dass sich viele Besucher untereinander kennen. «Viele ehemalige Schülerinnen und Schüler sind nach vielen Jahren immer noch mit unserer Schule verbunden, etliche sehen wir dann regelmässig am Sommerfest wieder», sagte der Schulleiter Rhainer Perriard. Bereits zum 26. Mal ging das Sommerfest über die Bühne, welches laut Perriard ein Fest für die Öffentlichkeit ist. «Am Sommerfest wollen wir die Menschen dazu einladen, zu sehen, wie wir hier leben und arbeiten.»

Marlies Reutimann

 **Bilderstrecke** Weitere Bilder auf www.zuonline.ch



Ohne Furcht seilte sich Raffi Lanini aus Bonstetten, unterstützt von Mario Bommer, vom rund 20 Meter hohen Turm ab.

Bilder Madeleine Schoder



Der 11-jährige Joshua Müller aus Dielsdorf versuchte sich im Bullenreiten.

«Viele ehemalige Schülerinnen und Schüler sehen wir regelmässig am Sommerfest wieder.»

Rhainer Perriard, Schulleiter



An der Farbschleuder kreierte Nuria à Porta mithilfe von Lehrer Kaspar Angst ein kleines Kunstwerk.



Mit Crêpes verwöhnten Urs Richner, Jonas Lysser und Yves Kuhn (von links) hungrige Festbesucher.